

Anfragen Frühlingsession 2024

Parlamentarischer Vorstoss: Anfrage 24

Eingereicht am: 04.03.2024

Eingereicht von: Vanoni (Zollikofen, GRÜNE) (Sprecher/-in)
von Wattenwyl (Tramelan, GRÜNE)
Gerber (Reconvillier, EVP)
Klopfenstein (Corgémont, SVP)

Beantwortung: WEU

Masterplan invasive gebietsfremde Arten (igA) endlich veröffentlichen und beschleunigt umsetzen

Vor bald vier Jahren hat der Grosse Rat mit grosser Mehrheit und entgegen dem ablehnenden Antrag des Regierungsrats die Motion 247-2019 (Neophyten und unerwünschte Pflanzen wirksam bekämpfen) beschlossen und damit ein starkes Zeichen für ein rasches und entschiedenes Vorgehen gesetzt. Gemäss der Website der Wyss Academy hat diese in Zusammenarbeit mit dem kantonalen Amt für Landwirtschaft und Natur (LANAT) einen «Masterplan invasive gebietsfremde Arten (igA)» erarbeitet. Laut dem Tätigkeitsbericht 2022 der LANAT-Abteilung Naturförderung (ANF) sind im Kanton Bern fast 20 Amts- und Fachstellen aus fünf Direktionen in irgendeiner Form von igA betroffen. Sie konnten im Frühjahr 2022 zu einem ersten Entwurf des Masterplans Stellung nehmen.

Fast alle Beteiligten, so der ANF-Bericht, «waren sich einig, dass eine kantonale Koordinationsstelle für igA notwendig ist. Das ist auch die zentrale Forderung des Masterplans.» Die definitive Version sei im Dezember 2022 dem für igA zuständigen Kantonalen Labor übergeben worden. Der Regierungsrat hat in seiner Antwort zur dringlich erklärten Motion 241-2023 (Bekämpfung der Asiatischen Hornisse) angekündigt, er werde «im kommenden Finanzplanungsprozess prüfen, beim Grossen Rat personelle und finanzielle Mittel für eine «Koordinationsstelle Neobiota» und effiziente schadensmindernde Massnahmen zum Umgang mit invasiven gebietsfremden Arten zu beantragen.» Der aufwändig erarbeitete Masterplan wird in dieser Antwort nicht erwähnt.

Fragen:

1. Warum ist der Masterplan igA bisher nicht veröffentlicht und nicht als Chance genutzt worden, eine fundierte und breite Diskussion über die dringende Schaffung der auch von Gemeinden geforderten Koordinationsstelle und die rasche Bereitstellung der nötigen personellen und finanziellen Mittel anzuregen?
2. Wird der Masterplan als Grundlage für anstehende Budget- und Finanzplan-Entscheide doch noch veröffentlicht?
3. Ist der Regierungsrat bereit, die Schaffung der kantonalen Koordinationsstelle angesichts des breiten Konsenses und der Dringlichkeit beschleunigt voranzutreiben?

Antwort des Regierungsrates

1. Der technisch geprägte Masterplan igA wurde als Grundlage für die Evaluation verschiedener Möglichkeiten der Koordinationsstelle igA und die dafür nötigen finanziellen und personellen Mittel verwendet. Mittlerweile haben die verantwortlichen Stellen der Kantonsverwaltung im Auftrag des Regierungsrats einen dazugehörigen Budgetplan erstellt. Wie in der Antwort auf die Motion 241-2023 erwähnt, ist auf Regierungsstufe in Abklärung, welche Mittel dafür der Regierungsrat dem Grossen Rat im Finanzplanprozess 2024 beantragen wird.
2. Der Regierungsrat wird im Rahmen des Finanzplanprozesses 2024 prüfen, inwiefern der Masterplan igA als Grundlage für anstehende Budget- und Finanzplan-Entscheide zur Verfügung gestellt wird.

3. Wie in der Antwort auf die Frage 1 bereits erwähnt, existiert ein Budgetierungsvorschlag für eine Berner Koordinationsstelle igA. Sofern der Regierungsrat bei der Verabschiedung von Budget und Aufgaben/Finanzplan und der Grosse Rat in der Wintersession diesem Vorschlag zustimmt, kann die Schaffung der Koordinationsstelle umgesetzt werden. Ohne die Genehmigung der Mittel wird hingegen keine Koordinationsstelle igA geschaffen werden können und weder der Masterplan igA noch Teile davon können umgesetzt werden.

Verteiler

- Grosse Rat